

Georg Hasler studierte am Konservatorium in Bozen Klavier und anschließend an der Musikhochschule in Wien Gesang mit Schwerpunkt Lied und Oratorium. Als Chorsänger war er an der Volksoper in Wien, im Bayerischen Rundfunkchor, im Arnold Schönberg Chor Wien und bei zahlreichen Produktionen der Salzburger Festspiele mit dem Chor der Wiener Staatsoper unter Dirigenten wie Riccardo Muti, Nikolaus Harnoncourt und Simon Rattle zu hören. Sein Repertoire als Solist umfasst insbesondere Messen und Oratorien wie Mozarts Requiem, Bachs Magnificat und Stabat Mater sowie Die Schöpfung und Die Jahreszeiten von Haydn.

Der **MGV Bozen** zählt seit seiner Gründung im Jahre 1876 zu den bedeutendsten Vereinen der Stadt. Der Männerchor, der auch während der Kriege und der faschistischen Unterdrückung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts nie aufgelöst wurde, gründete in den 1970er Jahren eine der ersten Musikschulen Südtirols. Daraus ging bald ein Mädchenchor hervor, der heute als Frauenchor weiter im Verein besteht. Beide Chöre treten seither wiederholt auch zusammen in gemischter Besetzung auf. Seit 2014 hat **Michael Fink** die künstlerische Leitung des MGV Bozen inne.

Orchester:

Flöte: Monika Federspieler, Irene Mahlknecht

Oboe: Sonja Busellato, Alexander Kronbichler

Horn: Sabrina Gasser, Michael Reifer

Trompete: Theo Schwarz, Raphael di Tonno

Pauke: Manfred Gampenrieder

Violine: Andrea Ferroni, Alessandro Fabris, Verena Gamper, Andrea Monegaglia, Almud Maier, Johanna Mader, Karin Knoll, Irene Piazza

Viola: Alexander Monteverde, Nicola Fadanelli

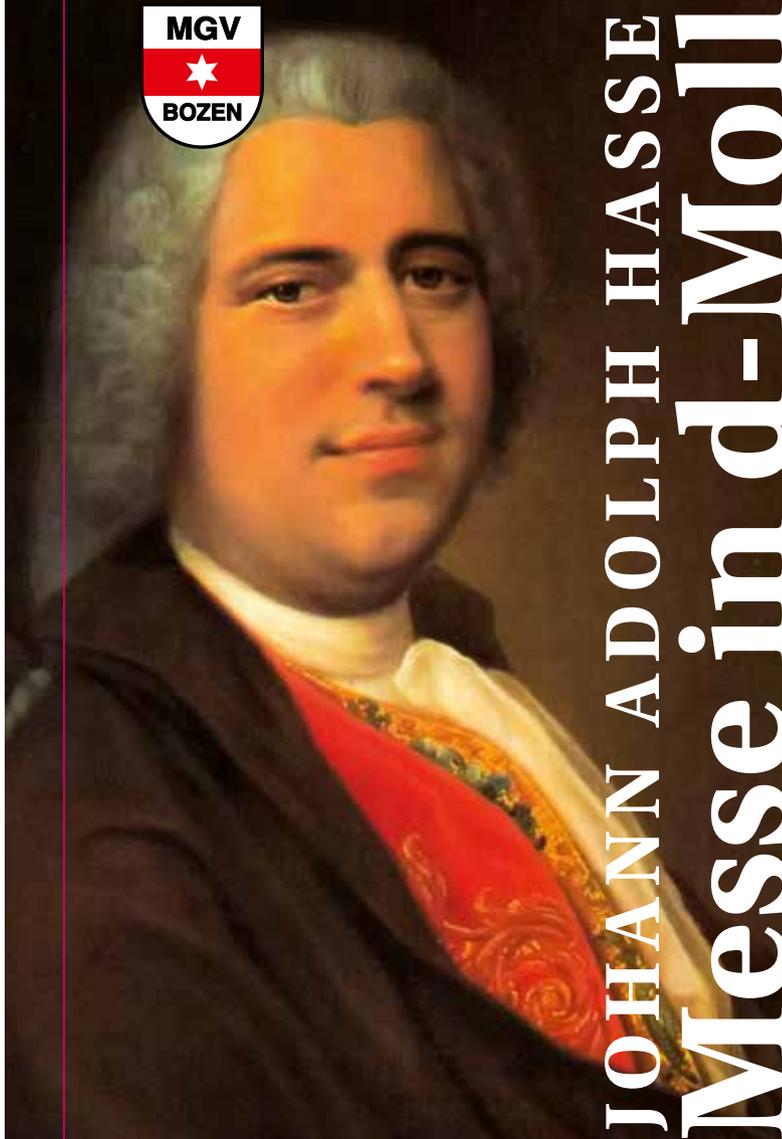
Violoncello: Matthias Mayr

Kontrabass: Marco Patrizi

Fagott: Igor Delaiti

Orgel: Veronika Illmer

www.mgv-bozen.org



JOHANN ADOLPH HASSE Messe in d-Moll

Mittwoch, 23.05.2018 – 20.45 Uhr
Stiftskirche Gries

Freitag, 25.05.2018 – 20 Uhr
Stiftskirche Neustift

Eintritt frei





Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Der Gerechte kommt um

*Bearbeitung der Johann Kuhnau zugeschriebenen
Motette »Tristis est anima mea« für Chor, Streicher
und Basso continuo, BWV deest*

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Haec est Regina virginum

*Antiphon für Mezzosopran, Streicher und Basso
continuo, HWV 235*

Johann Adolph Hasse (1699-1783)

Messe in d-Moll

für Soli, Chor und Orchester

Kyrie I / Christe eleison / Kyrie II

Gloria in excelsis Deo

Domine Deus

Qui tollis peccata mundi

Quoniam tu solus Sanctus

Cum Sancto Spiritu

Credo in unum Deum

Et incarnatus est / Crucifixus

Et resurrexit

Sanctus / Benedictus / Hosanna

Agnus Dei / Dona nobis pacem

Ausführende:

Stefanie Steger, Sopran

Doris Ebner, Sopran

Anna Lucia Nardi, Mezzosopran

Georg Hasler, Tenor

Ivo Michael Forti, Bass

Männer- und Frauenchor des MGV Bozen

Orchester

Gesamtleitung:

Michael Fink

Dauer: 1 Stunde

Johann Adolph Hasse komponierte die Messe in d-Moll im Jahre 1751 anlässlich der Einweihung der katholischen Hofkirche in Dresden. 1699 bei Hamburg geboren, bildete sich Hasse bereits in jungen Jahren bei Alessandro Scarlatti in Neapel kompositorisch fort; hier erfolgte auch Hasses Übertritt zur katholischen Konfession. Seine erfolgreichen Bühnenerfolge im Stil der Neapolitanischen Oper sowie seine Heirat mit der namhaften Primadonna Faustina Bordoni machten den Komponisten europaweit bekannt. 1733 trat er schließlich die Stelle als Hofkapellmeister in Dresden an, wo er auf ein für die damalige Zeit großes Orchester zurückgreifen konnte, wofür auch diese besonders feierliche Festmesse ein Zeugnis ist.

Stefanie Steger studierte Konzertfach Gesang am Tiroler Landeskonservatorium und Instrumentalgesangspädagogik mit Schwerpunkt Früherziehung am Mozarteum, an dem sie anschließend in Salzburg ein Masterstudium mit Schwerpunkt Lied und Oratorium bei Elisabeth Wilke und Wolfgang Holzmaier mit Auszeichnung abschloss. Meisterkurse besuchte sie unter anderem bei Andreas Scholl, Sara Mingardo, Alessandro de Marchi, Margreet Honig, Henriette Meyer-Ravenstein und Lucile Villeneuve-Evans. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, unter anderem des Petyrek-Lang-Liedwettbewerbs in Wien. Bei den Südtiroler Operettenspielen war sie das erste Mal 2016 als Lisa in »Gräfin Mariza« zu sehen. Neben ihrer regen freiberuflichen Tätigkeit als Solistin absolvierte sie in Basel eine Spezialausbildung in alter Musik und Barockmusik und unterrichtet Stimmbildung am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium Bruneck.

Anna Lucia Nardi studierte Gesang am Monteverdi-Konservatorium in Bozen bei Luise Gallmetzer und Sabina von Walther und besuchte daneben Meisterkurse bei Christa Ludwig, Brigitte Fassbaender, Gertrud Ottenthal und Kurt Widmer. Sie gewann den ersten Preis beim »VI. Concorso Internazionale di Canto Lirico e da Camera Oper Rinata« in Biella und wurde beim internationalen Gesangswettbewerb in Vercelli für die beste Interpretation in der Sparte Kammermusik ausgezeichnet. Als Solistin war Anna Lucia Nardi in zahlreichen Oratorien wie Händels Messias, Bachs Johannespassion, Pergolesis Stabat Mater und Messa in Re, Rossinis Petite Messe Solennelle und Beethovens Missa Solemnis sowie in seiner 9. Symphonie zu hören. Ihr Operndebüt erfolgte im Teatro Comunale in Piacenza als erste Magd in Strauss' Elektra. Es folgten weitere Opernauftritte im In- und Ausland, u.a. in Mozarts Nozze di Figaro, Così fan tutte und Zauberflöte, Verdis Traviata, Rigoletto und Alzira, Wagners Parsifal, Die Meistersinger von Nürnberg, Tristan und Isolde und Die Walküre, Strauss' Salome, Smetanas Verkaufte Braut und Bergs Lulu.